



MORGENSONNE NACH DUNKLER NACHT

Hommage à **WALTER MÜLLER**

anlässlich seines 70. Geburtstages

im Rahmen des Kirchenmusikalischen Herbstes 2021

Freitag, 5. November 2021, 19.00 Uhr

Pfarrkirche Herrnau, 5020 Salzburg, Erentrudisstraße

Der Salzburger Musikverein und das Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg laden zu diesem herbstlichen Konzert im Rahmen des „Kirchenmusikalischen Herbstes“ herzlich ein. Unter der Leitung von Andreas Gassner werden der Jubilar Walter Müller, der Salzburger Dreigesang, der Ruperti Viergesang, der Salzburger HirtenAdventchor und das RadauerEnsemble neue Texte und Kompositionen aus der Feder von Walter Müller und Andreas Gassner präsentieren und mit Volksliedern und Werken u.a. von Bach, Mozart und Schubert zu einem besonderen literarisch-musikalischen Abend verweben.



Walter Müller, geb. 1950 in Salzburg; Journalist, Dramaturg, Musikkritiker, Trauerredner (ca. 500 Reden); seit 1979 freiberuflicher Schriftsteller (Romane, Prosa, Lyrik, Essays, Drehbücher, Theaterstücke, Hörspiele, Kinderlieder, Musicals); zahlreiche Literaturpreise (z. B. Ingeborg-Bachmann-Förderpreis, Georg-Trakl-Stipendium; Rauriser Förderungspreis); Salzburger Stadtsiegel in Silber und in Gold; 1990–1997 Rauriser Dorfschreiber („Rauriser Haus- und Lesebuch“); in den 1960er Jahren Hirtensänger beim Salzburger Adventsingen; zahlreiche Texte für den Salzburger HirtenAdvent; Coupletstrophen für Helmuth Lohner, Elfriede Ott, Otto Schenk u.a.. Weitere Publikationen: „Engel, Engel scharenweise, Geschichten und Gedichte zum Advent“ (2002), „Die Häuser meines Vaters“. Roman (2003), „Schräge Vögel“. Blog-Roman (2007); „Kleine Schritte“. Roman (2010); „Aus. Amen!“ Krimi (2012); „Wenn es einen Himmel gibt...! Trauerreden (2012), „Alles ist so wie immer – nur du fehlst“. Essays und Reden (2020), „Wenn ich das gewusst hätte. Geschichten aus dem Lebensraum Tageshospiz“ (gem. mit Brigitte Trnka 2020), „Der Zauber der Sonntagnachmittage“ (2020), „Lasst uns über die Liebe reden. Trauerreden“ (2021). Vgl. Pamela Obermaier: Walter Müller. Eine Monographie 2000. Im Gespräch mit Brita Steinwendtner: „Was inspiriert dich?“ – Menschen, immer wieder Menschen, der ganz gewöhnliche Alltag, Spaziergänge, Busfahrten, Zugfahrten, Musik ... von Gustav Mahler bis Keith Jarrett.“

Programm

Aiblinger Weis/Tiafer Landler (Du schene Nacht, Volksweise)
Stille wird es auf den Straßen (Landa Ruprecht zugeschrieben)

Walter Müller: Über die Stille

Für die Träumer (Andreas Gassner – Text: Walter Müller)

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig (1652) – Musik/Text: Michael Franck (1609–1667)
Kunnts ma ned an Engl schickn (Andreas Gassner – nach dem Text „Über
d’Flügel von mei’m Engel“ von **Walter Müller**)
Andantino aus KV 320 (Wolfgang Amadeus Mozart)

Walter Müller: Über die Zeit

‘s Halmerl im Wind (Hans Gielge 1901–1970 – Text: Hans Fraungruber 1863–1933)
Larghetto aus KV 299b (Wolfgang Amadeus Mozart)
Trag mi, Engl (Andreas Gassner – Text: **Walter Müller**)
Zinkenbacher Landler (Volksgut/Tobi Reiser)

Walter Müller: Als die Engel Masken trugen – Ein Menschenleben

Ich steige in das Schiff hinein (Volksgut, um 1800/Maria Taferl, bearb. von Josef Radauer)
Die letzte Nacht (Andreas Gassner – Text: **Walter Müller**)
Tröstliche Weisen (Volksgut – Georg Friedrich Händel – Josef Radauer)
Litanei (1816) – Franz Schubert/Text: Johann Georg Jacobi (1776)
Wangalan (Volksgut)
Bleib bei uns Herr (William H. Monk 1823–1889 – Text: Henry Francis Lyte 1793–1847)
Abendlied (op. 69, Nr. 3: „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“, nach
Lukas 24,29) von Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901)
An Prinzn sein (Volksgut/Tobi Reiser)

Walter Müller: Für die Träumer

Du lässt den Tag, o Gott, nun enden (1874) – Clement C. Scholefield (1839–1904) /
Text: Raymund Weber * 1939)



Andreas Gassner, geb. in Salzburg, studierte Konzertfach Orgel bei Elisabeth Ullmann, Katholische Kirchenmusik (Chorleitung bei Albert Anglberger, Kirchliche Komposition bei Wolfgang Sauseng) und Instrumentalpädagogik an der Universität Mozarteum; Meisterkurse im In- und Ausland; seit 1982 Organist und Chorleiter in Bischofshofen (Regionalkantor); Leiter des Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg; Leiter des Kammerchors „Vox cantabilis“; 2004–2012 Landeschorleiter des Salzburger Chorverbandes; Leiter zahlreicher Fortbildungs- und Singwochen (u. a. Schulungswoche für „Neue Geistliche Musik“ in Südtirol und Österreich, Salzburger Singwoche, Österreichische Werkwoche für Kirchenmusik in Salzburg, Singwoche mit Chorleiterschulung in Drauhofen/Kärnten) und als Juror bei Chorwettbewerben: 1996, 2012, 2013 Sonderpreise bei internationalen Chorwettbewerben in Salzburg, Venedig und Prag; „Salzburger des Jahres 2005“; 1999 Zusammenarbeit mit Tobias Reiser; seit 2008 Organist, musikalischer Berater des Salzburger HirtenAdvents; 2018 Neuvertonung von Reisers „Sonst bliebe es eine Traum“; zahlreiche Kompositionen (Lieder und Kantaten).

MUSIKER*innen und SÄNGERINNEN

Salzburger HirtenAdvent-Chor (Leitung: Andreas Gassner)



Sopran: Leni Schwaighofer, Magdalena Reindl, Angela Nassal

Alt: Helene Widauer, Elisabeth Radauer, Eva Maria Stadlbauer

Tenor: Rupert Reindl, Ernst Meixner, Johannes Forster

Bass: Wolfgang Busch, Gerald Salchegger, Leonhard Hartinger.

Die Chor-Formation hat sich – rund um den Salzburger Dreigesang und den neu formierten Ruperti Viergesang – im Jahre 2018 gefunden und gestaltet seitdem den Salzburger HirtenAdvent, das Adventsingen in der Aula.

Salzburger Deigesang



Helene Widauer, Leni Schwaighofer, Elisabeth Radauer

Seit 2018 bilden Leni Schwaighofer, Helene Widauer und Elisabeth Radauer den „Salzburger Dreigesang“. Es ist die großartige Christl Klappacher, die als Sopranistin bis 2018 über Jahrzehnte hinweg diesen traditionellen volksmusikalischen Frauendreigesang geprägt hat. Ihr, dieser herausragenden Sängerin, sind Leni, Helene und Elisabeth in großer Freundschaft und in tiefem Respekt verbunden. Christl Klappacher hat mit ihrer einzigartigen Sopranstimme seit den 1960er Jahren den verschiedenen Adventsingens und vielen volksmusikalischen Veranstaltungen in Salzburg einen besonderen sängerischen Glanz verliehen. Mit ihrer Schwester Trude hat sie die traditionelle Singweise und das Repertoire direkt von Landa Ruprecht und Tobi Reiser übernommen. Mit Leni Schwaighofer konnte eine Salzburger Sängerin gefunden werden, mit der diese einzigartige Tradition in die Zukunft getragen werden kann.

Ruperti Viergesang



Ernst Meixner, Rupert Reindl, Johannes Forster, Leonhard Hartinger

Die vier Salzburger Sänger treten die Nachfolge berühmter bayrischer Männerviergesänge an, die bisher bei den Adventsingen in Salzburg zu hören waren. Unvergessen sind die Riederer Sänger, die einst Tobi Reiser sen. nach Salzburg geholt hatte. Ab den 1980er Jahren waren es sodann die Walchschmied Sänger, die alljährlich mit ihrer qualitätsvollen Art zu singen, das Publikum begeisterten. Die neue Gesangsformation hatte 2018 ihr vielbeachtetes Debut beim Salzburger HirtenAdvent. Erster Tenor: Rupert Reindl, Tischlermeister und vielseitiger Sänger und Musikant aus Kuchl – Zweiter Tenor: Johannes Forster, angehender Lehrer, Chorleiter und Mitglied im Vokalensemble „Hohes C“ sowie in verschiedenen klassischen Produktionen als Solist tätig – Bariton: Ernst Meixner, Malermeister aus Wals, Mitglied in verschiedenen Chören und Darsteller des Josef beim Tobi Reiser Adventsingen und Salzburger HirtenAdvent – Bass: Leonhard Hartinger, angehender Lehrer und Mitglied im „Collegium vocale“ der Salzburger Bachgesellschaft.

Das Radauer-Ensemble



Maria Purzeller (Hackbrett), Silvia Reith (Zither), Waltraud Stögner (Harfe), Benedikt Landenhammer (Gitarre), Josef Radauer (Kontrabass/Konzeption).

Das Radauer-Ensemble ist die Nachfolge des Tobi-Reiser-Ensembles. Josef Radauer, einer der stimmführenden Kontrabassisten der Camerata Salzburg, hat mit seinem neuen Ensemble Salzburger Musikant*innen zusammengeführt, die die Begeisterung für das volksmusikalische Erbe von Tobi und Tobias Reiser mit Lust auf neue musikalische Abenteuer verbindet. Bereits beim Salzburger Passionssingen 2016 gab es ein gelungenes Debut und bei den Europäischen Wochen in Passau zusammen mit der Camerata Salzburg ein vielbeachtetes Eröffnungskonzert. Diesmal spielt das Ensemble in einer verkleinerten Besetzung – ohne Flöte, Harmonika und Geigen.

Salzburger Musikverein. Dialoge zwischen Klassik, Moderne und Volksmusik.

c/o Barbara Dürr: Reichenhaller Straße 25 • A-5020 Salzburg –

www.salzburgermusikverein.at

Tel.: +43 664 177 6428. Email: salzburg@salzburgermusikverein.at

Bankverbindung: Raika Salzburg:

BIC: RZOOAT2L – IBAN: AT13 3400 0574 0449 2849 – © KaMü